

"Der merkwürdige Herr Bruckner": Figurentheater für die ganze Familie

 [Linz-Stadt](#) [Karin Seyringer](#), 03.02.2024 14:07

[play_arrow](#) [Vorlesen](#)

LINZ. Zu Bruckners 200. Geburtstages bringen „die exen“ und das Kuddelmuddel ein Figurentheater mit Livemusik auf die Brucknerhaus-Bühne, das das Leben des Komponisten Kindern (ab zehn Jahren) näherbringt. „Der merkwürdige Herr Bruckner“ ist bis 18. März im Brucknerhaus zu sehen und auch als mobile Produktion unterwegs.



[photo](#) [library](#) [Zum](#)

[Brucknerjahr](#) wurde das Figurentheaterstück für alle ab zehn Jahren "Der merkwürdige Herr Bruckner" entwickelt. (Foto: MecGreenie)

„Zum Jubiläumsjahr von Anton Bruckner wollten wir eine Inszenierung für Kinder produzieren, die von Bruckner erzählt. Wir wollten den Menschen ein Stückchen näher kennenlernen. Was hat ihn beschäftigt? Was hat ihn motiviert? Wie war sein Charakter? Der Name Anton Bruckner ist nahezu jedem ein Begriff. Doch wer weiß mehr über ihn, als dass er ein großer Komponist und Musiker war?“, erläutert Manfred Forster, Leiter des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel. „Wir haben gleich an Annika Pilstl gedacht, die bereits mehrmals großartige Figurentheaterstücke zu uns ins Kuddelmuddel gebracht hat.“

Hinzu kamen Hans-Jochen Menzel als Regisseur und Pilstls Kollegin Dorothee Carls von „die exen“ und das musikalisch-flotte Figurentheaterstück wurde entwickelt.

Humorige Annäherung

Mit einem Geburtstagsständchen wird der Komponist im Spiel von den Toten auferweckt. „I hob ja Zeit, bin ja scho tot“, meint er und beginnt aus seinem Leben zu erzählen. Seine Geschichte – er stammte aus bescheidenen Verhältnissen und musste viele Hindernisse überwinden – soll ermutigen, an sich selbst zu glauben und Träumen nachzugehen. „Das Stück ‚Der merkwürdige Herr Bruckner‘ ist eine humorvolle Annäherung an Bruckner und sein Werk. Bruckners Musik soll wirken und für das Publikum erfahrbar werden“, lädt Regisseur Jochen Menzel ein.

Spring String Quaret

Der Puppenbau wurde vom bekannten Künstler Peter Lutz aus München übernommen. „So eine Fertigung einer Puppe dauert mindestens sechs Wochen, meistens sogar noch länger“, lässt Menzel hinter die Kulissen blicken.“

Die Musik wurde von Philipp Plessmann und dem Spring String Quartet zusammengestellt und adaptiert. Sie umfasst kurze Sequenzen aus verschiedenen Kompositionen von Bruckner, die seinen Lebensweg und seine Lebenssituationen beschreiben, vor allem aus seinen Sinfonien, aber auch aus seinen schönen Liedern.

Bis 18. März

Zu sehen ist das Stück bis 18. März im Brucknerhaus Linz, nächste Termine:

- 3. Februar, 16 Uhr
- 6. Februar, 9 und 10.30 Uhr
- 7. Februar, 9.30 Uhr
- 17. März, 16 Uhr
- 18. März, 10 Uhr

Alle Infos und Karten unter: www.kuddelmuddel.at, www.brucknerhaus.at

Mobile Produktion

„Wir wollen mit unserer Arbeit das junge Publikum bewegen. Das Stück ‚Der merkwürdige Herr Bruckner‘ bietet viele Anknüpfungspunkte für junge Menschen. Daher gibt es auch eine mobile Fassung und damit besuchen wir auch andere Veranstaltungshäuser, Schulen und Bildungseinrichtungen. Wir bringen Anton zu den Menschen!“, freut sich Manfred Forster.

Brucknerhaus Linz

„Der merkwürdige Herr Bruckner“ zum Abbusseln

[Oberösterreich](#)

03.02.2024 19:30



(Bild: MecGreenie Production OG)

„Der merkwürdige Herr Bruckner“ ist ein grandioses Figurentheaterstück, das anlässlich der Anton Bruckner KulturEXPO aus der Taufe gehoben wurde. Das Puppenspieler-Duo „Die Exen“ begeisterte das Publikum mit einer bunten, lustigen, spannenden Reise durch Bruckners Leben.

Am Anfang weckt ein Ständchen zum 200. Geburtstag den Herrn Bruckner auf. Was für eine gute Abwechslung! – „I hob ja Zeit, bin eh scho tot“. Er beginnt aus seinem Leben zu erzählen, trifft der Reihe nach Gestalten, die es ihm nicht so einfach gemacht haben, etwa den Musikkritiker Hanslick.

Ein Bruckner zum Angreifen

Aber Bruckner hat auch ständig Heiratsanträge laufen, ist dem Brahms das „G’söchte mit Griesknödel“ neidig, hat „Zählanfälle“, schaut sich Beethovens Totenkopf an oder sieht Richard Wagner vorbeifliegen. Und dann gibt es auch noch den kleinen Zweifel, der ihn sekkiert, wenn er sich in Wien behaupten muss.



(Bild: MecGreenie)

Im Theaterstück ist Herr Bruckner gerade einmal einen halben Meter groß. Dorothee Carls und Annika Pilstl („die Exen“) animieren die Puppe, die Peter Lutz baute. Sie spielen auch alle anderen

Figuren, und lassen mit Komik, Slapstick und wahrerer Hingabe die Person und das Universum Bruckners glaubhaft und lebendig wiederauferstehen. Eine grandiose Leistung!

Häppchen aus Sinfonien

Musikalisch werden sie vom Spring String Quartett begleitet, auch ein Video ist dabei. Man erfährt übrigens auch, dass Bruckner bei der Musik für „Starwars“ mitgemischt hat. Die Premiere im Brucknerhaus Linz holte sich beim jungen Publikum (ab 10 Jahren) heftigsten Beifall! Es wird im Brucknerhaus Linz bis März an ausgewählten Terminen gespielt.

Die sehenswerte Produktion, mit der auch Erwachsene ihre pure Freude haben werden, gibt es zudem als mobile Version für Schulklassen.



[Elisabeth Rathenböck](#)

5. Februar 2024: Museum Arbeitswelt Steyr: Schultheater |DER MERKWÜRDIGE HERR BRUCKNER



Zur Feier des Jubiläums „Anton Bruckner 2024“ inszenieren „Die Exen“ das Stück „Der merkwürdige Herr Bruckner“ im Auftrag des Linzer Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel. Für Schulvorführungen sind sie in Steyr im Museum Arbeitswelt zu Gast. Die Inszenierung ist eine humorvolle Annäherung an Anton Bruckner und sein Werk. Bruckners Musik soll wirken und auch für junges Publikum erfahrbar werden. Das Spiel ist eingebettet in seine Klänge, ob majestätisch, chaotisch, zart, tänzerisch, verspielt, bedrückend...

Die Spielweise ist eine Mischung aus verschiedenen Theaterformen. Unterschiedliche Puppenarten kommen zum Einsatz und mischen sich mit Schauspiel und Musik. Das Zentrum der Inszenierung ist Anton Bruckner, die größte Figur, eine ausdrucksstarke Tischpuppe die mit anderen Figuren interagiert. Der kleine Zweifel sitzt ihm als Handpuppe im Genick und bewertet Bruckners Arbeit. Nicht nur der eigene Zweifel auch ein Kulturkritiker macht dem sensiblen Musikgenie das Leben schwer. Die beiden Spielerinnen springen in alle Rollen, kommentieren offen das Geschehen und übernehmen auch schauspielerisch Figuren aus Bruckners Leben.

Spiel: Dorothee Carls und Annika Pilstl
Regie: Hans-Jochen Menzel
Puppenbau: Peter Lutz
Musik: Philipp Plessmann & Spring String Quartet
Produktion: Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Alter: ab 10 Jahren
Beginn: 10.30 Uhr
Dauer: 60 Minuten
Eintritt: 9 Euro

Foto: Kuddelmuddel/Pilstl

KONTAKT

Museum Arbeitswelt
4400 Steyr, Wehrgrabengasse 7
office@museumarbeitswelt.at
[+43 7252 77351-10](tel:+4372527735110)

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag, Sonntag & Feiertags von 10 bis 17 Uhr

Veranstaltung, Text und Bild: <https://museumarbeitswelt.at/veranstaltung/schultheater-der-merkwuerdige-herr-bruckner/>

Provinzler, Revoluzzer: Anton Bruckner als Puppe

Kuddelmuddel-Figurentheaterstück „Der merkwürdige Herr Bruckner“ ab Freitag im Linzer Brucknerhaus

30. Jänner 2024



Komponist von Weltrang.

Und humorvoll. Und devot. Aufrührerisch. Autoritätshörig. Selbstbewusst. Mit Selbstzweifeln. „Er ist einfach ein Charakter“, sagen die Puppenspielerinnen Annika Pilstl und Dorothee Carls über Anton Bruckner. © MecGreenie

„Er ist eigen. Er ist einfach ein Charakter.“ Die Puppenspielerinnen Annika Pilstl und Dorothee Carls hatten spürbar Spaß, sich in die Figur Anton Bruckner einzufühlen. In das „Landei“, über das die Wiener Kultur-Checker und -Checkerinnen das Näschen rümpften, weil er zum Beispiel in kurzen Hosen herumlief. „Eine bewusste Entscheidung von Bruckner“, sagen Pilstl und Carls: „Bruckner war ein humorvoller Mensch.“ Also einer, der bewusst gegen die Konventionen der feinen Leut´ auftrat.

War Bruckner früher Punk? Oder doch autoritätshöriger, sich oft klein machender Provinzler? Beides. Einer, der zeitgleich und vielleicht schon vor Richard Wagner Musik neu dachte und komponierte. Zeitgenossen wie der Brahms-Fan Eduard Hanslick empfanden Bruckners neue Musik als abscheulich. Hans Jochen Menzel, Regisseur des Figurentheaterstücks „Der merkwürdige Herr Bruckner“, öffnet den Großkritiker Hanslick nach: „So ein friedfertiger Mensch, der Herr Bruckner, warum komponiert er solches Zeug?“

Mit Spring String Quartett

Ein großer Wurf könnte „Der merkwürdige Herr Bruckner“ werden. Premiere ist am Freitag (10 Uhr) im Mittleren Saal des Linzer Brucknerhauses, für die Annäherung an den Menschen und Musiker Bruckner hat ein tolles Team zusammengefunden.

Federführend ist das Linzer Kindertheater Kuddelmuddel, Regie führt Hans Jochen Menzel, vormals Leiter der Puppenspielkunst der Hochschule „Ernst Busch“ Berlin. Die Musik stellten Philipp Plessmann und das famose Spring String Quartett zusammen. Letztere werden live musizieren, womöglich später von Musik vom Band ersetzt werden, wenn das Stück nach den Brucknerhaus-Terminen auf Tour durch deutschsprachige Lande geht.

Musikchef Plessmann wählte Bruckners Musik mit Blick auf die Jetztzeit aus: „Popmusik ist heute so komponiert, dass sie 30 Sekunden für TikTok passt. Das könnten auch einzelne Passagen von Bruckner sein. Stücke, die ungemein theatralisch wirksam sind!“

Kuddelmuddel-Leiter Manfred Forster kündigt ein Mutmacher-Stück (rund 65 Minuten) für Leute ab zehn an. An seinen Träumen festzuhalten wie Bruckner, entgegen kräftiger Widerstände. Regisseur Menzel will Interesse für Bruckner wecken: „Mensch, was´n das für ein schräger Vogel? Er hat sich absolut nicht angepasst. Dieser Dschungel, die schöngeistige Welt in Wien hat ihn nicht verschlungen.“

Krabbelnde Selbstzweifel

Den widersprüchlichen Bruckner begleiten auf der Feier zu seinem 200. Geburtstag („I hob jo Zeit, bin jo scho tot“) weitere Figuren: „Der kleine Zweifel“, ein schnuckeliges Krabbeltier, denn stets nagte Selbstzweifel an Bruckner. Zwei Hühner aus Ansfelden outen sich als ausgesprochene Liebhaberinnen von Bruckners Musik, und fehlen darf natürlich nicht: der fürchterliche Quälgeist Hanslick.

Von Christian Pichler
Termine 2. Februar bis 18. März

[Kultur](#)

"Der merkwürdige Herr Bruckner" lädt als Figurentheater ins Linzer Brucknerhaus

Von [Karin Schütze](#), 30. Jänner 2024, 18:21 Uhr

Puppenbauer Peter Lutz hat "Anton Bruckner" gebaut, die Live-Musik spielt das Spring String Quartett. Premiere ist am 2. Februar.

"Ich mag es gern, alte Menschen zu modellieren. Da ist mehr im Gesicht los, als wenn ich den jugendlichen Helden bauen muss. Oder noch schlimmer: schöne Frauen. Dann lieber die alte Hexe", sagt **Peter Lutz**. Auf den Puppenbauer und -spieler aus dem Schwarzwald wartete diesmal eine besondere Aufgabe: Für das Linzer Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel hat er "Anton Bruckner" gebaut. "Es gibt einige, aber gar nicht so viele Fotos, Gemälde und Büsten. Die schaue ich mir an und nehme mir vom Ausdruck her das Schönste heraus." Auch etwas Musik hat er zur Inspiration gehört: "Wenn ich es hinkriege, dass man ihn erkennt, ist das schon genug. Ich hab ein bisschen drauf geachtet, einen kleinen griesgrämigen, alten Herren zu bauen", erklärt er liebevoll.

Wenn Herr Bruckner blinzelt

Bruckners Charakter liege mehr in den Händen der Spieler, seine Herausforderung ist vor allem technischer Natur, "dass die Puppe schön stehen, sich setzen, wie ein Mensch bewegen kann". Und Bruckners Klappmaul "elegant, schlicht und dauerhaft zu bauen, sodass innen keine Fäden reißen".

Etwa zwei Wochen hat der an der Berliner Schauspielschule Ernst Busch Ausgebildete an Bruckner gebaut, der etwa 50 Zentimeter groß und mit seinen Holzgliedmaßen eineinhalb Kilo leicht ist. "Eine gewisse Schwere im Mittelkörper ist wichtig, damit er sich hinsetzen kann und nicht dauern vom Stuhl rutscht." Wann ein Werk für ihn gelungen ist? "Wenn der Zuschauer sagt: ‚Ah, ich hab gar nicht mehr auf die Spieler geschaut.‘ Oder glaubt, die Figur hätte geblinzelt, obwohl sie das gar nicht kann."

Kuddelmuddel-Leiter Manfred Forster zum Stück: "Wir bringen Anton zu den Menschen"

Anton Bruckner und sein Schaffen sind würdig, bemerkt und gemerkt zu werden. "Der merkwürdige Herr Bruckner" lässt den Komponisten im gleichnamigen Figurentheater des Kuddelmuddel für alle ab zehn Jahren selbst, als Puppe, aus seinem Leben erzählen. "Es geht viel um Emotionen", sagt Manfred Forster, Leiter des Linzer Kinderkulturzentrums. "Der Revoluzzer Bruckner" hat es Regisseur Hans-Jochen Menzel angetan: "Er ist sich selbst treu geblieben, trotz der großen Kritik an seiner Musik", etwa von Kritiker Eduard Hanslick, dem das Publikum ebenfalls begegnet. "Der kleine Zweifel" sitzt dem Meister als Handpuppe im Nacken. Aufgegeben hat Bruckner nie, weshalb das Stück auch "eine Ermutigung für die Jugend sein soll", so Forster.



Foto: Bianca Freilinger

Bruckners Musik spielt live das **Spring String Quartett**. "Wir konzentrieren uns auf sein sinfonisches Werk, in dem sich viele kleine Klangräume finden", sagt Arrangeur Philipp Pleßmann. Nach der Premiere mit den Spielerinnen Annika Pilstl und Dorothee Carls am Freitag im Linzer Brucknerhaus folgt eine Tour durch Oberösterreich und Deutschland. Das mobile Stück (ca. 65 Minuten) ist auch buchbar, etwa für Schulen.

Infos: 2. 2., 10 Uhr; 3. 2., 16 Uhr; 6. 2., 9 Uhr; 7.2., 9.30 Uhr; 17. 3., 16 Uhr, 18. 3., 10 Uhr, Karten: 0732 77 52 30, brucknerhaus.at, kuddelmuddel.at